

22.7.1946 Beginn der Tagesserholung für Kinder am Lankenauer Strand

Unter dieser Überschrift verbergen sich für manche Älteren in Bremen angenehme Kindheitserinnerungen an Sonne, Strand und Gutes zum Sattessen. Das war im Alltag der ersten Nachkriegszeit mit extremer Lebensmittelknappheit und be-



Freizeitaktion 1946 mit dem Arbeiterhilfswerk in Lankenau

engten Wohnverhältnissen äußerst wertvoll. Wenigstens für Kinder wollte das Arbeiterhilfswerk ein wenig Erholung schaffen. Ehrenamtliche reinigten den Lankenauer Strand von den Kriegsspuren und stellten große braune Zelte – von den Amerikanern gestiftet – auf. »Morgens wurden wir aus unserem Kindergarten in der Sporthalle auf der Bürgerweide mit Bussen abgeholt und an den Strand nach Lankenau gefahren und

abends wieder zurückgebracht. Mit nackten Füßen im Weserwasser zu planschen und Burgen aus Sand zu bauen, das war einfach herrlich für uns Stadtkinder,« erinnert sich einer, der damals dabei war. Für Verpflegung sorgte die CRALOG, ein Zusammenschluss von Hilfsorganisationen aus den USA und Schweden. (Council of Relief Agencies Licensed to Operate in Germany).

Das Arbeiterhilfswerk, gegründet im August 1945 von Vertretern der ehemaligen SPD-nahen AWO und der ehemaligen KPD-nahen Roten Hilfe, war ein Ausdruck der kurzzeitig auch in Bremen bestehenden Bereitschaft bei Sozialdemokraten und Kommunisten zu enger Zusammenarbeit. Verbunden damit war die Hoffnung auf ein Ende der vielfach als Unglück empfundenen Spaltung der Arbeiterbewegung. Aber es kam bald zum Bruch. Die SPD-Vertreter setzten sich durch, die KPD-Mitglieder wurden abgewählt und der Name am 23.4.1952 in »Arbeiterwohlfahrt, Ortsausschuß Bremen« umgewandelt.